

Noch lange nicht Standard, aber einen Gedanken wert: kann mit Antiepileptika hemiplegische Migräne gelindert werden?

Datum: 26.07.2022

Original Titel:

Familial hemiplegic migraine with a PRRT2 mutation: Phenotypic variations and carbamazepine efficacy

DGP - Die familiäre, hemiplegischen Migräne (FHM) ist selten, kommt aber in Familien gehäuft vor und belastet mit ihren dramatischen Symptomen. Die Anfälle führen zu motorischer Schwäche. Bekannte und vermutete Auslöser-Mutationen stehen mit epileptischen Erkrankungen in Zusammenhang. Kann man also mit [Antiepileptika](#) hemiplegische Migräne behandeln?

Bei der familiären, hemiplegischen Migräne (FHM) kommt es neben einer häufig sensorischen Aura (z. B. Lichtblitze) auch typischerweise zu halbseitiger Muskelschwäche oder -lähmung. Davon ist mindestens auch ein Verwandter ersten Grades (Eltern oder Kinder) oder zweiten Grades (Geschwister) betroffen. Die Suche nach Ursachen und entsprechend gezielter Therapie gestaltet sich bei dieser seltenen Erkrankung sehr schwierig. Immerhin sind jedoch bei dieser Form der Migräne bereits drei unterschiedliche Gene bekannt, deren [Mutation](#) bei einem Teil der Betroffenen zu jeweils leicht anderen Varianten der Erkrankung führen kann und auch mit Epilepsie in Zusammenhang zu stehen scheint. Inzwischen steht auch ein viertes [Gen](#) mit spezieller [Mutation](#) (PRRT2-Mutation) unter Beobachtung, das nach derzeitigem Wissen beispielsweise zu Krampfanfällen in der frühen Kindheit, aber eventuell auch zu hemiplegischer Migräne führen kann. Könnte also ein Medikament gegen Epilepsie in Familien mit dieser Mutation Betroffenen mit hemiplegischer Migräne helfen? Japanische Neurologen analysierten nun bisherige Behandlungsstudien und Fallstudien, um zu ermitteln, ob familiäre, hemiplegische Migräne mit der PRRT2-Mutation auf eine antiepileptische Behandlung ansprach.

FHM mit spezieller Mutation: helfen [Antiepileptika](#), hemiplegische Migräne zu behandeln?

Aus der Forschungsliteratur ermittelten die Experten dazu den Verlauf der Erkrankung und Behandlungsergebnisse von mehreren Betroffenen aus drei Generationen einer Familie mit bekannter PRRT2-Mutation. Dies verglichen sie mit 17 weiteren Patienten mit derselben Mutation aus sechs weiteren Familien.

Bei den meisten Patienten begannen erste Krankheitsanfälle in der Jugend, also im zweiten Lebensjahrzehnt. Bei fünf Patienten trat eine spontane [Remission](#) ein - also Symptomfreiheit ohne Behandlung. Antiepileptische Behandlung wurde bei mehreren Patienten mit hemiplegischer Migräne berichtet. Niedrig-dosiert wirkte das Antiepileptikum Carbamazepin demnach bei drei der Betroffenen.

Noch lange nicht Standard, aber einen Gedanken wert: mit Antiepileptika hemiplegische Migräne lindern

Die Forscher schließen, dass niedrig-dosierte Antiepileptika wie Carbamazepin bei familiärer, hemiplegischer Migräne mit PRRT2-Mutation wirksam sein können. Allerdings sollte die Behandlungsdauer gut überlegt sein, da manche Patienten auch ohne Behandlung symptomfrei werden können. Um die Erkrankung genauer zu verstehen und die jeweils beste Behandlung zu ermitteln, wird man nun weitere Fälle zusammenfassen und analysieren müssen. Bei Migräne mit motorischen Symptomen kann es sich demnach lohnen, mit einem Facharzt die eigene Familiengeschichte durchzuschauen. Vielleicht ergibt sich daraus ein möglicher Therapieansatz.

Referenzen:

Suzuki-Muromoto S, Kosaki R, Kosaki K, Kubota M. Familial hemiplegic migraine with a PRRT2 mutation: Phenotypic variations and carbamazepine efficacy. *Brain Dev.* January 2020. doi:10.1016/j.braindev.2019.12.007

DeutschesGesundheitsPortal

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“